

361 6564

Bericht Nr. L575/19

**für die staatliche Sitzung der Deputation für Kinder und Bildung am 19.02.2019 unter
Verschiedenes**

Bericht: Kunstwerk am Fassadensockel des Hauses Rembertiring 8-12

A. Problem / Frage

Der Abgeordnete Rohmeyer, Fraktion der CDU, bittet unter Hinweis auf die Berichterstattung in der Deputation für Kinder und Bildung am 27.01.2016 um einen aktuellen Sachstandsbericht zum Kunstwerk am Fassadensockel des Dienstgebäudes der Senatorin für Kinder und Bildung am Rembertiring 8 - 12, sowie um Auskunft über die Kosten für die Anmietung des zu Sicherungszwecken angebrachten Gitterzauns.

B. Lösung / Sachstand

Hierzu wird nach Rücksprache mit Immobilien Bremen wie folgt berichtet:

Das Gebäude Rembertiring 8 – 12 gehört zum Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen und wird verwaltet und unterhalten von Immobilien Bremen. Am Gebäude befindet sich straßenseitig am Fassadensockel ein Muschelsteinrelief des Bremer Künstlers Hans-Albrecht Schilling aus dem Jahr 1969. Im November 2013 wurde im Rahmen der laufenden Tragwerksuntersuchung festgestellt, dass dieses Relief wegen der schadhafte Verankerung bzw. maroden baulichen Substanz, eine Gefährdung für den öffentlichen Gehweg darstellt. Der Fußwegbereich wurde daher zunächst, aus Gründen der Verkehrssicherheit, entlang des Gebäudes in 1 m Abstand mit einem Bauzaun abgesperrt. Da die Absicherung der Konstruktion wegen der Einschränkung des Fußweges nicht dauerhaft zulässig war, wurde der Bauzaun später direkt am Gebäude fest mit den statisch wirksamen Bauteilen verbunden.

Die umfangreichen Mängel wurden von Immobilien Bremen in einem Ergebnisprotokoll v. 28.07.2014 erfasst. Danach ist das Fassadenrelief in sich und bis zur tragenden Betonwand stark „korrodiert“. Die dreilagig aufeinander geklebten Muschelkalkplatten sind bereits mehrfach saniert, d. h. lose oder heruntergefallene Teilstücke waren wieder angebracht worden.

Der Naturstein ist in vielen Bereichen bereits gerissen und weist eine große Instabilität auf. Durch den starken Straßenverkehr in Verbindung mit den Abgasen ist die Konstruktion besonders starken Immissionseinflüssen ausgesetzt. Die zunehmende Luftverschmutzung an dieser exponierten Stelle greift den Muschelkalk als Material besonders an, zum anderen sind die Klebeflächen ein weiterer Angriffspunkt für Feuchtschäden, eingehend mit einer fortschreitenden Verschlechterung des Zustandes. Eingedrungene Feuchtigkeit reicht bis an die tragende Betonwand heran, so dass auch hier bereits Korrosionsschäden am Bewehrungs- und Verankerungsstahl zu erkennen sind. Allein um die Gebäudesubstanz sicher zu stellen, müsste ein Großteil der Reliefelemente entfernt werden. Es ist davon auszugehen, dass diese nach Ausbau nicht wieder verwendet werden können. Immobilien Bremen empfiehlt eine exemplarische Wiederherstellung des Reliefs in einem Teilbereich im Zuge einer Sanierung der gesamten Fassade. Mit dem Künstler wurde diesbezüglich Kontakt aufgenommen, er würde einem Teilerhalt zustimmen.

Aufgrund der Abstimmung mit dem Künstler zum Teilerhalt und der vorrangigen Umsetzungen von Baumaßnahmen für Flüchtlinge, Kita- und Schulausbau, konnte die Maßnahme nicht prioritär behandelt werden. Vor dem Hintergrund einer wirtschaftlichen Gesamtanierung und zu klärender Raumbedarfe der Senatorin für Kinder und Bildung sowie den grundsätzlich erforderlichen Planungs- und Finanzierungsschritten, kann frühestens eine Umsetzung 2021 begonnen werden.

Der zur Sicherung angebrachte Zaun wurde durch Immobilien Bremen angemietet. Dabei wurde der Anmietung gegenüber einem Ankauf aus Kostengründen der Vorzug gegeben, da Immobilien Bremen anderenfalls für die Folgekosten, aufkommen muss. Die Mietkosten belaufen sich auf ca. 1.700 € pro Jahr.

Die Prüfung der Fassade sowie der weitere Sanierungsablauf liegen im Zuständigkeitsbereich von Immobilien Bremen.

gez.

Stoessel